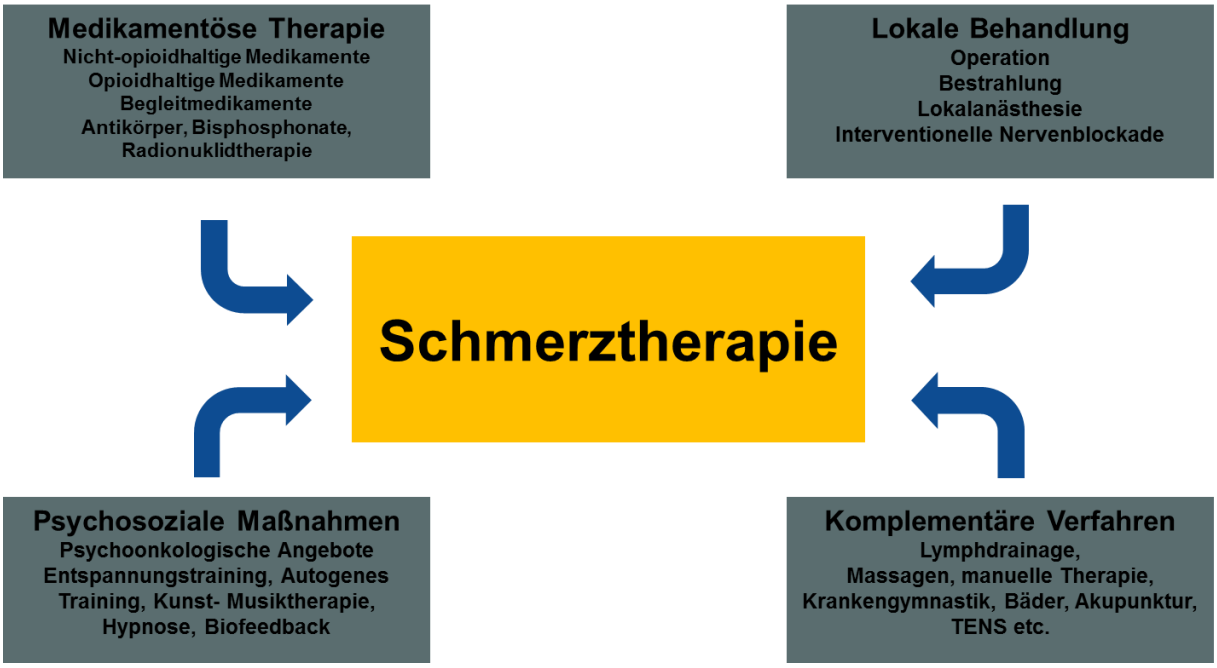
Merkblatt für Patient*innen zur Schmerztherapie

Optimale Schmerztherapie unterstützt den Heilungsverlauf

Viele Patient*innen haben Angst vor Schmerzen. Schmerzen als Symptom sind häufig die Ursache für einen Krankenhausaufenthalt oder die Behandlung im Krankenhaus verursacht mehr oder weniger lang Schmerzen. Das muss aber nicht sein. Durch eine Vielfalt therapeutischer Maßnahmen und Medikamente können Schmerzen vermieden und gelindert werden.

Therapiemöglichkeiten

Die Behandlung von Schmerzen umfasst verschiedene Möglichkeiten, die allein oder parallel eingesetzt werden können. Medikamentös können Schmerzen mit verschiedenen Arzneimitteln behandelt werden. Psychosoziale Maßnahmen spielen bei der Behandlung von Schmerzen eine wichtige Rolle. Hinzu kommen nichtmedikamentöse Behandlungsmöglichkeiten, in manchen Fällen können Operationen oder auch eine Strahlentherapie Schmerzen lindern und positiv beeinflussen. Zuwendung, Empathie und Verständnis sowie komplementärmedizinische Angebote komplettieren die Therapie und die Vermeidung von chronischen Schmerzen.



Quelle: © dkg-web

Ihr Ansprechpersonen am Klinikum Darmstadt

Ihre direkten Ansprechpersonen sind in erster Linie Ihre Pflegepersonen und Ärzt*innen auf Station. Diese sind hervorragend ausgebildet und können in den allermeisten Fällen kompetent und zuverlässig helfen. In besonderen Fällen, stehen Ihnen zusätzlich verschieden Experten zur Verfügung, die sich im Bedarfsfall Ihrer Schmerzen annehmen. Dazu gehören je nach Art und Schwere der Schmerzsymptomatik ExpertInnen der Pflegeberufe, der Akutschmerzdienst oder auch das Palliativteam.

Empfehlungen für Patient*innen mit Schmerzen

Was können Sie tun?

- Teilen Sie uns Ihre Schmerzen mit, Stärke, Auftreten und Charakter der Schmerzen geben wichtige Hinweise für die Therapie.
- Sagen Sie uns, welche Schmerzmedikamente Sie einnehmen, wann und wieviel.
- Halten Sie Ihren Medikamentenplan genau ein und nehmen Sie Ihre Medikamente regelmäßig, damit der Schmerz erst gar nicht auftreten kann.
- Seien Sie vorsichtig im Straßenverkehr, denn starke Schmerzmittel können die Reaktionsfähigkeit hemmen.
- Reden Sie mit Ihren Angehörigen und Freunden über Ihre Medikamente, damit diese über ihre Anwendung und informiert sind und Ihnen im Notfall (z. B. bei Atemnot nach versehentlicher Überdosierung) helfen können.
- Versuchen Sie sich abzulenken und bewusst zu entspannen, verwöhnen Sie sich.
- Suchen Sie Kontakt zu anderen, z. B. in Selbsthilfegruppen.
- Bleiben Sie wenn möglich aktiv.
- Lassen Sie sich beraten und fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Was sollten Sie NICHT tun?

- Setzen Sie Ihre Medikamente *nicht* eigenmächtig ab.
- Kombinieren Sie Medikamente nicht eigenmächtig, denn sie können sich gegenseitig in ihrer Wirkung behindern oder Nebenwirkungen verstärken.
- Setzen Sie opioidhaltige Medikamente nicht einfach ab, weil sonst heftige Kreislaufprobleme auftreten können.
- Trinken Sie möglichst keinen Alkohol, weil er die dämpfende Wirkung von vielen Schmerzmitteln verstärken kann.
- Versuchen Sie nicht, Schmerzen zu ertragen, sondern lassen Sie sich helfen.